



Heike vom Orde
Bayerischer Rundfunk
Internationales Zentralinstitut für das
Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI)

Bericht über Teilnahme am Congreso Internacional de Informacion (International Congress of Information) in Havanna, Kuba

Die Tagung des International Congress of Information (Info'2006) stand unter dem Motto „Information Society and Human Development“. Der Kongress fand zeitgleich mit dem „International Workshop on Business Intelligence and Knowledge Management in the Enterprise“ vom 17.4.-21.4.2006 im internationalen Kongresszentrum von Havanna statt. Die internationale Veranstaltung wird u.a. vom Institut für wissenschaftliche und technische Information, einer Abteilung des Ministeriums für Wissenschaft, Technologie und Umwelt der Republik Kuba organisiert; im Organisationskomitee sind zahlreiche Vertreter der Bibliotheks- und Informationswissenschaft aus Lateinamerika vertreten. Die Veranstaltung findet im zweijährigen Turnus statt und wird u.a. von der UNESCO gesponsert. Sie ist eine der renommiertesten Veranstaltungen in diesem Bereich in Mittel- und Südamerika.

Die Info'2006 bot also ein ideales Forum zum Austausch mit KollegInnen aus Lateinamerika und zur Information über aktuelle Entwicklungen im bibliothekarischen Bereich in diesen Ländern. Der Großteil der rund 600 KonferenzteilnehmerInnen kamen aus dieser Region; ansonsten waren noch KollegInnen aus Europa und Nordamerika vor Ort. Die Veranstaltungen waren durchweg gut besucht; offizielle Konferenzsprache war Spanisch, für die wichtigsten Veranstaltungen wurde eine Simultanübersetzung ins Englische angeboten.

Ich hatte aufgrund der Förderung durch Bibliothek & Information International die Möglichkeit, auf der Info'2006 ein deutsches Kooperationsprojekt im Bereich Medienkompetenz vorzustellen (Informationssystem Medienpädagogik – ISM). Wie die anderen ReferentInnen auch konnte ich mich über das rege Interesse und den Besuch meines Informationsstandes auf der „Expoinfo“, freuen. Das Interesse gerade an Entwicklungen im Bereich der „Digitalen Bibliothek“ in Europa war groß; diese Veranstaltungen waren zusammen mit der Session zum Thema „Open Access“ besonders gut besucht.

Mein erster Konferenztag begann mit dem Besuch des „Forum on Information Society“. Diese Veranstaltungsreihe zog sich mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten über die ersten drei Konferenztage hindurch. Daneben gab es auch die Möglichkeit, Workshops und Seminare zu besuchen. In der ersten Arbeitssitzung des Forums wurde über die wichtigsten Ergebnisse des „Information Society Summit“ diskutiert. Es wurden über regionale Initiativen zur Förderung der wissenschaftlichen Information in den Bereichen Technologie, Wirtschaft und Erziehung berichtet.

Der zweite Teil des Forums legte den Schwerpunkt auf das Thema „Libraries, Librarians and the Information Society“. Die Zielsetzung der mit VertreterInnen aus Mexiko, Kuba, Spanien, Chile, Libanon und Venezuela besetzten Session war es, die Rolle von Bibliotheken, Informationseinrichtungen, informationswissenschaftlicher Forschung und interdisziplinären Netzwerken im Hinblick auf die Anforderungen der Informationsgesellschaft zu analysieren und zur Diskussion zu stellen. Besonders auffällig war die hohe Priorität die Informationseinrichtungen bei der Vermittlung von Informationskompetenz zugeschrieben wurde. Dies betonte beispielsweise der kubanische Referent, der das System und die Leistungen der Öffentlichen Bibliotheken in seinem Land skizzierte. Der Vertreter der chilenischen Nationalbibliothek verdeutlichte die Probleme seiner Einrichtung, mit den technischen Möglichkeiten im Zeitalter der Digitalisierung standzuhalten. Ein internationales Kooperationsprojekt zwischen Informationseinrichtungen aus Spanien und Venezuela zur effektiveren Nutzung von Informationsdiensten wurde vorgestellt und von den Teilnehmern als beispielhaft für eine sinnvolle Zusammenarbeit bewertet.

Der dritte Veranstaltungsteil stand unter dem Motto „Una Web para todos – a web for everyone“. Web Standards, Metadaten oder auch Anforderungen an ein barrierefreies Internet wurden von TeilnehmerInnen aus Kanada, Kolumbien, Spanien, Chile und Kuba referiert. Die Forderung mehr potenziellen Nutzern aus lateinamerikanischen Ländern Zugriff aufs Web zu ermöglichen, wurde gerade von ReferentInnen aus diesen Ländern vehement vertreten. Bibliotheken spielen hier in der Breitenversorgung eine wichtige Rolle, da sie sich als Garanten für den ungehinderten Zugriff auf digitale Information verstehen.

Im letzten Veranstaltungsteil des Forums fand das Panel zu den „Virtual libraries, Today and Tomorrow“ statt. Dieser Block war mit Abstand der bestbesuchte des gesamten Kongresses, was sicherlich mit dem großen Interesse der lateinamerikanischen Kollegen an den Entwicklungen in Nordamerika und Europa zu tun hatte. Aber auch die bereits entstandenen digitalen Bibliotheken in Mittel- und Südamerika lassen erahnen, wo der Schwerpunkt zukünftiger bibliothekarischer Arbeit hier liegen wird. Besonders der abschließende Vortrag von Max Dekkers (Dublin Core Metadata Initiative) über die Standards virtueller Bibliotheken wurde wegen seines hohen Informationsgehalts und Praxisbezugs sehr aufmerksam aufgenommen.

Der vorletzte Konferenztag stand unter dem Zeichen der „Open Access“-Bewegung. Ein runder Tisch zum Thema „E-LIS: Open Access Movement in Information Sciences“ diskutierte Aspekte des E-LIS im Bereich der Bibliotheks- und Informationswissenschaft aus lateinamerikanischer Sicht. Das Seminar „Information Competitiveness“ beleuchtete aus internationaler Perspektive (Vertreter aus Norwegen, Mexiko, Peru und Kuba) Strategien zur erfolgreichen Vermittlung von Informationskompetenz.

Ihren Abschluss fand die Info'2006 neben einem Panel zu elektronischen Zeitschriften in dem Runden Tisch zum Thema „Protection, Privacy and Safety of the Information Producer and User“. Hier wurden Fragen des Urheberrechts und des Datenschutzes aus einer internationalen Perspektive diskutiert. Dies war besonders im Hinblick auf die deutsche Diskussion über ein neues Urheberrecht interessant. Mit einem Farewell-Lunch ging der abwechslungsreiche und ambitionierte Kongress in Havanna zu Ende.

München, 16.5.2006

*Heike vom Orde
Leitung Dokumentation IZI*